



Eine Szene aus einer Aktion der „Dragoner Ungerland“ mit viel Pulverdampf. FOTOS: ZVG



Auch das gehört dazu - die Böllerschützen und Schwarzpulverkanoniere in ihren farbenprächtigen Uniformen. Die allerdings sind nicht ganz billig.

Krach machen ist ihr Hobby

Von Lutz Starbeck

Es wird wieder mächtig ballern zu den Haff-Tagen in Ueckermünde. Daran sind dann Mario Wendel und seine Kumpane nicht unschuldig. Diese Männer lieben Schwarzpulver, Kanonen, Vorderlader und Böller.

UECKERMÜNDE/EGGESIN. Mit Blei wird heutzutage wegen strenger Umweltauflagen nicht mehr geschossen, sagt

Ungerland/Stettiner Haff“. Und der wiederum wurde im Jahr 2007 als eine Sektion des „Verbandes Deutscher Schwarzpulverkanoniere (VDSK)“ gegründet.

Vorderlader: Kanonen, Böller, Schwarzpulver, historische Uniformen, Biwaks – all das sind die Zutaten, die Mario Wendel und die anderen faszinieren. Wendel selbst hat zu dem Thema eine ganz persönliche Beziehung. Schließlich war der Eggesiner einmal selbst Artillerie-Offi-

deren Vorgängern aus. „Mich reizt einfach diese Technologie, der Umgang mit Pulver und anderem. Es hat durch aus etwas Handwerkliches“, sagt der Eggesiner.

Für den Umgang mit den historischen Materialien und Schießgeräten gelten strenge Regeln. „Man braucht einen Sprengstoffschein, wenn man zum Beispiel Schwarzpulver kaufen will“, erklärt Mario Wendel. Alle fünf Jahre müssen die Böllerschützen und Kanoniere eine Zuverlässig-

alles auf den Tisch. Wer also als Tempotünder mehrfach negativ aufgefallen ist, der muss nicht nur mit dem Verlust des Führerscheins, sondern auch des Sprengstoffscheins rechnen.

Obriens ist es nicht nur das Interesse an historischer Technik, das die Schwarzpulverkanoniere und Böllerschützen eint. Auch das Interesse an der Geschichte gehört dazu.

Die Bezeichnung des Standortes „Dragoner Un-

Freizeitkanoniere an Ludwig Ungerland, der in der Napoleon-Zeit 1806/07 als Führer einer Freischar in der Ueckermünder Heide den französischen Besatzungstruppen so manche Schlappe beibrachte.

In den fast zehn Jahren des Bestehens ist der Standort gewachsen. Ursprünglich bestand er aus einigen Böllerschützen der ehemaligen Böllerkompanie des früheren Kreisschützenverbandes Uecker-Randow als „Stammtruppe“. Mittlerweile ist er

In diesem Jahr werden viele Böllerschützen aus MV, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin und Brandenburg erwartet. Die Schwarzpulverkanoniere richten Deutsche Meisterschaften im Schießen mit Vorderlader-Modellgeschützen auf dem Standortübungsplatz der Bundeswehr aus – und sind bei den Haff-Tagen mit dabei.